

Drei 10c Brote für 25c
Freische Brötchen jeden Morgen
und Nachmittags.
Für den Sonntag Morgen:
Vorzüglicher
Kaffeekuchen
KUENNE'S Bäckerei
2916 Leavenworth
und 504 Süd 16. Str.

Wm. F. Bappich, Advokat.
Spricht deutsch und ist öffentlicher
Notar. 301 Omaha National Bank
Gebäude, Omaha, Nebraska.
Praktiziert in allen Gerichten des
Staates und der Vereinigten Staaten.
Schreibt Testamente aus, befragt
Wittnen und sieht Abstrakte durch.
Sieht, daß Testamente im Nachlassens-
schaftsgerichte geordnet werden. Be-
sorgt Vollmachten und zieht Erbs-
chaften in irgend einem Teil der
Welt ein und kollektiert Ausstände.

Ideal Butt on & Pleating Co
Neuheiten in Blisefalten
Knöpfen
Hohlsäumen und
Picot Spitzen
Stückerei
Flecht- und Perlen-
arbeiten
Schlingereiarbeiten
Knopflochnähen
3. Stockwerk, Brown Block, Ecke
16. und Douglas Str., gegen-
über Brandeis Stores.
Tel. Douglas 1936, Omaha.

CENTRAL
TAXI LIVERY CO.
Tel. Douglas 862
Stand und Office: Paxton Hotel
Tourer-Automobile und Auto-
Droschken für jede Gelegenheit

CHAS. F. KRELLE
Klempner und Händler in
Eisen- und Blechwaren
Zinn, Eisenblech, Fur-
nace-Arbeit usw.
Tel. Doug. 3411. 610 Süd 13. Str.

p. Melchior & Son!
Maschinenwerkstatt
Auto-Reparaturen eine Spezialität.
Reparaturen aller Art prompt ausgeführt.
1218 Howard Straße
Omaha, Neb.

Henry M. Johannsen
Glass & Paint Co.
Mount City Hardware Brand.
114 19th St. Omaha, Neb.

Melchior Leis & Son
Grundigentums-Händler und
Versicherungs-Agenten.
Seit 1888 im Geschäft.
Tel. Douglas 3555.
2215 Süd 16. Str., Omaha, Neb.

Omaha Van and
Storage Co.
Tel. Douglas 4163
806 Süd 16. Straße.

DEAN STUDIO
Früher The Pompano Studio
Brandeis Stores
Neue Adresse:
320 So. 15. Straße
Wir machen sechs Registrations-Bil-
der für 75 Cents.

KRUG PARK
Wo Bequemlichkeit, Gesundheit
und Vergnügen Sie erwarten.
Frägt bezüglich der freien
Konzertaktionen.
Eintritt zum Park 10c

Aus dem Staate Nebraska

Aus Lincoln.

Lincoln, Neb., 22. Juni.—Be-
ginnend mit dem 25. Juni wird der
stellvertretende Profschmarhall von
Nebraska, Hauptmann Walter L.
Anderson, die militärischen Frage-
bogen an jene jungen Leute aus-
senden, welche sich am 5. Juni,
d. S., registrieren lassen mußten.
Prof. G. W. Kufey, ein Mit-
glied des Lehrkörpers der Nebraska
Universität, dessen Resignation kürz-
lich vom Räte der Regenten gefordert
wurde, hat hier gestern seine Frei-
heit beantragt und um seine Entlas-
sung nachgesucht. Professor Peninger
schied bereits vorher aus dem Lehr-
körper aus. Auf spezielles Verlangen
wird Prof. Hunt von der Staats-
farm Fakultät noch für kürzere Zeit
im Dienst verbleiben.
Der republikanische Bundes Senator
George W. Norris meldete gestern
beim Staatssekretär seine Kandida-
tur für Wiederwahl an. Ein gleiches
tat auch Kongreßmann Dan B.
Stebbens vom dritten Kongreß-
distrikt. Der sich auf dem demokrati-
schen Ticket um die Wiederwahl be-
weirbt.
Generalanwalt Reed entschied ge-
stern, daß der Schulrat des 40.
Schuldistrikts ein volles Recht habe,
einen neuen Schullehrer zu er-
wählen, nachdem der rechtmäßig er-
wählte Schullehrer dieser Behörde,
Herr Homer McElbee, der dieses
Amt im Clay County bereits für
drei Termine inne hatte, niemals
die gesetzlich bestimmte und verlangte
Sicherstellung hat.
Hiffs-Wilbühler Gurns hat in
der Umgebung von York verschiedene
Lehrer der staatlichen Schu-
lengänge erwischt, die jetzt ihr un-
richtiges Verhalten mit Geld
büßen mußten. Charles E. Gite und
William Giheman wurden vom
Countyrichter Hopkins wegen Han-
gen von Fischen während der Jagd-
zeit mit den Händen, zu je \$5 nebst
Kosten verurteilt. Friedensrichter
E. S. Neal beurteilte Frank Keler
wegen ungesetzlichen Fischens
mit einem Geldbuße zu \$5 und
Kosten. Wegen eines ähnlichen Ver-
gehens mußte Alan Garten \$25 be-
zahlen. Andy Oliver Allman wurde
in Strafe genommen. Der im
Tanner County wegen Fischen ohne
Lizenz verurteilte A. Uana von Os-
ceola mußte gleichfalls dem Staats-
fiskus \$5 beisteuern.

Aus Weebing Water.

Weebing Water, Neb., 22. Juni.—
Während der Nacht wurden hier
der 12-jährigen Hazel, Tochter des
Herrn und Frau Henry D. Vrien,
von einem unbefamten Unhold
fünf Pfund Silber gestohlen, ohne
daß das Mädchen oder dessen El-
tern aufwachten, obwohl der Kopf
des Mädchens beinahe kahl gesch-
oren ist. Hazel wurde am vorher-
gehenden Tage von einem Manne,
anscheinend einer Knechtin, der
Cherring, silberne Armbänder und
eine rote Leibbinde trug, auf der
Straße angeprochen und gefragt,
ob sie nicht ihr Haar verkaufen
wolle. Der Sheriff des County be-
sichtigt jetzt den Mann aufzufahren.

Haarabneider tätig.

Weebing Water, Neb., 22. Juni.—
Während der Nacht wurden hier
der 12-jährigen Hazel, Tochter des
Herrn und Frau Henry D. Vrien,
von einem unbefamten Unhold
fünf Pfund Silber gestohlen, ohne
daß das Mädchen oder dessen El-
tern aufwachten, obwohl der Kopf
des Mädchens beinahe kahl gesch-
oren ist. Hazel wurde am vorher-
gehenden Tage von einem Manne,
anscheinend einer Knechtin, der
Cherring, silberne Armbänder und
eine rote Leibbinde trug, auf der
Straße angeprochen und gefragt,
ob sie nicht ihr Haar verkaufen
wolle. Der Sheriff des County be-
sichtigt jetzt den Mann aufzufahren.

Wird es eine Revolution in Deutsch-
land geben?

(Aus dem Bulletin der „Friends of
German Democracy.“)
In einem Artikel mit der Ueber-
schrift „Deutsche Aussichten auf pa-
rlamentarische Regierung“, welcher
in der Mai-Ausgabe 1918 des „At-
lantian Monthly“ erschien, liefert Herr
A. W. McLaren, ein Schotte, der
viele Jahre in Deutschland gelebt
hat, ein Buch „Deutschland von
innen“—gedruckt hat, folgenden
interessanten Beitrag zu einem viel
besprochenen Thema:
„Ich bin oft gefragt worden, ob
ich eine Revolution in Deutschland
für möglich halte. Meine Antwort
lautete stets: „Nur wenn die Masse
des Volkes sich angeheißt der mili-
tärlichen Niederlage sowie der Hun-
gernot befindet.“
Diese Zeit ist noch nicht gekommen.
Es kann sein, daß es so weit
kommt, es dem Militarismus in
Deutschland vorgehalten ist, sich aus-
zuleben und selbst jene bürgerliche
Schein-Autorität zu befeigen, die
jetzt existiert. Denn der Druck der
demokratischen Meinung, die heute
bestehen mag, wird die Enschlüsse
Hindenburgs und Ludendorffs nicht
beeinträchtigen.
Ich habe nie zu demjenigen gehört,
welche annehmen, daß die überwäl-
tigende Mehrheit des deutschen Vol-
kes zu irgend einer Zeit aufrecht
davon überzeugt war, daß Deutsch-
land einen reinen Verteidigungs-
krieg führt. Aber es ist unmöglich
zu bezweifeln, daß die deutsche Re-
gierung jetzt nicht mehr die volle
Unterstützung des Volkes finden
würde, wie am Anfang des Krieges,
oder eine derartige einstimmige Wil-
ligung Hertings, wie die alliierten
Regierungen sie von ihren eigenen
Völkern für die Befestigung ihrer
Kriegsziele erwarten dürfen. Das
deutsche Volk wünscht den Frieden
seit langem herbei, aber die Form
des Friedens, die ihm bisher zu-
sagte, ist mehr oder minder mit
dem Ehrgeiz und den Idealen einer
Militärmacht verbunden. Die Ver-
bindung mit diesen Idealen wird
sich in demselben Verhältnis verrin-
gern, als der militärische Erfolg
ausbleiben wird. Dann mag die
demokratische Ordnung ihr Wert
wirkungsvoll beginnen.“

Angestrichler Antidieb verhaftet.

Wahoo, Neb., 22. Juni.—John
Loomer, der in der Umgebung von
Deatur, Neb., verschiedentlich als
Fornarbeiter tätig war, wurde hier
auf Eruchen des Sheriff Condit
von Fremont verhaftet, da er ver-
dächtig ist, das Automobil des
Herrn J. E. Sanjon gestohlen zu
haben.

Zweiter Schnaps.

Blattsmouth, Neb., 22. Juni.—
Herr Van Andell, ein Omaha'er
Gummireifen Verkäufer, bemerkte
kürzlich in Ancona ein mit Schnaps
beladenes Auto und benutzte die
günstige Gelegenheit, eine Quart-
stunde voll dieses verbotenen Geträn-
kes zu erwerben. Er begab sich hier-

Interessantes aus der
Bundeshauptstadt

Regierung baut Wohnhäuser für
ihre Angestellten; Verbesserun-
gen im Postmeisterdienst.

Washington, 22. Juni. (Eigen-
bericht).—Um die vielen Tausenden
neuen Angestellten im Regierungsdienst
in den Washingtoner De-
partements behalten zu können, hat
sich die Regierung veranlaßt ge-
füht, durch kongressionalles Ein-
schreiben wenigstens in den Haus-
mietten den Gehaltssteuern das
Handwerk zu legen. Mit der phä-
nomenalen Zunahme der Bevölker-
ung der Bundeshauptstadt infolge
der vielen neuen Anstellungen, gin-
gen hier die Mieten in die Höhe,
bis es unmöglich wurde, ein kleines
6-zimmeriges Haus, das unter nor-
malen Umständen nur schwer mehr
als \$25 monatlich gebracht hätte,
für weniger als \$40 und selbst \$50
monatlich zu mieten und auch dann
nur auf sofortige Kündigung. Es
lassen sich Fälle anführen, in denen
solche Leute, die jahrelang ihre ange-
messene Miete prompt bezahlt hat-
ten, an die Luft gesetzt wurden,
weil die Hauseigentümer den dop-
pelten und selbst den dreifachen
Mietpreis erhalten konnten. Ohne
Zweifel wären die Mieten noch
höher gegangen, wenn sich der Kon-
gress nicht einmühtig hätte durch-
setzen lassen, ein Gesetz, nach wel-
chem bis Ende des Krieges keine
Mietserhöhungen zulässig sind und
es auch nicht möglich ist, prompt
zahlende Mieter zu entmieten, es
sei denn, der Eigentümer wüßte
das Haus selber zu bewohnen, er
habe einen bona fide Käufer oder
die Mieter wären des Friedensbruchs
oder anderer Vergehen schuldig. Da
die meisten temporär Angestellten
durchschnittlich monatlich nur \$100
erhalten, so ist eine Hausmiete von
\$50 ausgefallen und da selbst
jungen und unterheirateten Leuten
zu viel für einzelne Zimmer be-
rechnet wurde, so wird die Re-
gierung das Problem der Bewahrung
ihres Personals selbst lösen durch
den Bau von Wohnhäusern und
Wohnquartieren, wozu der Kon-
gress 10 Millionen Dollars bewilligt
hat.
Sind nun die Hausmieten hier
zu hoch, so sind die Preise der
hauptächlichsten Lebensmittel eben-
falls viel höher, als sie sein sollten
und Washington behauptet mit Recht
feinen alten bösen Ruf, das teuerste
„Kloster“ im ganzen Lande zu
sein. Bis jetzt sind alle Veruche der
lokalen Lebensmittel-Bewahrung,
die Detailpreise zu kontrollieren und
in terminierten Grenzen zu halten,
scheitern geblieben. Allerdings wird wä-
hrend dieser Zeit eine sogenannte offizielle
Preisliste publiziert und das Publi-
kum wird aufgefordert, nicht mehr
zu bezahlen als auf der Liste steht,
oder was nicht dem das, wenn viele
von den hauptsächlichsten Lebensmit-
teln, wie z. B. das Fleisch, gar nicht
von der Liste herabgeführt werden. Man
ist zur Ueberzeugung gekommen,
daß etwas in dieser Sache getan
werden muß, um das Publikum zu
schützen. Dieser Tage brachte eine
hiesige englische Zeitung eine ver-
gleichende Liste der Preise hier und
in England, die berechtigtes An-
sehen erregt hat, weil daraus er-
sichtlich ist, daß Lebensmittel ameri-
kanischen Ursprungs in England
weniger kosten, als hier. Da in
England alle Preise von der Re-
gierung bestimmt werden, so wird hier
die gleiche Maßnahme verlangt. Im
England darf Weizenmehl für nicht mehr
als fünf Cents das Pfund verkauft
werden. Hier wird dafür sieben und
acht Cents verlangt und die Quan-
tität muß durch den Kauf von eben-
so viel Weizenmehl, Reis oder ande-
ren Cerealien ausgeglichen werden.
Süd Carolina Reis kostet in Wash-
ington 11 bis 12 Cents das Pfund,
ist aber in London zu 8 und 9
Cents zu haben. Kartoffeln kosten in
England 1 1/2 Cents das Pfund, aber von
2 bis 4 Cents hier. Das hier fabrizierte
Cleoatgarin kostet hier 29 bis 30
Cents, aber in London nur 24 das
Pfund. Der größte Unterschied besteht
in der Preise des Brotes. Unter 8c ist
ein kleiner Laib Kriegsbrot hier nicht
zu haben, aber in London darf der
Laib Pfundes nicht mehr als 5c
kosten.
Unter 55c das Pfund ist jetzt hier
kein genießbares Fleisch zu haben.
Re nach dem Schritte und der Qua-
lität wird Hammelfleisch in England
zu 22c bis zu 44c das Pfund ver-
kauft. Hindfleisch zu von 25c bis
52c das Pfund und Schweine-
fleisch von 20 bis 48 Cents das
Pfund. Aufzucht der Metropole
London sind die Preise von 2c bis
4c das Pfund billiger. Bei solchen
hiesigen Preisen können die meisten
Regierungsangestellten hier nicht
leben. Das landwirtschaftliche Kom-
itee wird durch einen Beschluß an-
gemahnen werden, die Angelegenheit
zu untersuchen und Maßregeln zur
Abhilfe vorzuschlagen.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.

Die Gropartigkeit und Bistal die „Krieger“.